

Rede von Heike Herold zur 2. OWL Kulturkonferenz
- es gilt das gesprochene Wort -

Das Förderprogramm Regionale Kulturpolitik
unter dem Blickwinkel „Talente ein Zuhause geben“

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Integration der Aktivitäten zur kulturellen Bildung in das regionale „Talente-Konzept“, belegt, wie sich die Angliederung des Kulturbüros an die OWL Marketing GmbH sinnvoll gestaltet. Kunst- und Kulturprojekte eignen sich hervorragend, um die Regionalentwicklung zu unterstützen. Aus diesem Grund haben sich der Fachbeirat Kultur und das Kulturbüro entschlossen, das Förderprogramm Regionale Kulturpolitik unter das Leitthema „Talente ein Zuhause geben“ zu stellen. (Chart!) Als übergeordnetes Dach bietet es Orientierung für Antragsteller und dient einer systematischen Kulturförderung. Die Entwicklung der Modellregion Kulturelle Bildung stellt dabei zukünftig eine wichtige Säule dar.

Damit haben wir zwei Strömungen aufgegriffen:

1. Bereits im letzten Jahr wurden auffallend vielen Anträge mit kulturpädagogischem Hintergrund eingereicht.
2. Die Sonderförderung, die Herr Grosse-Brockhoff der Region in den Jahren 2007 und 2008 zur Verfügung gestellt hat, hat motiviert und die Basis für erste Strukturen ermöglicht. Mit den finanziellen Mitteln der Regionalen Kulturpolitik soll die Unterstützung verstetigt und zur Realisierung der Modellregion beitragen.

Lassen Sie mich die bisherigen Entwicklungen kurz vertiefen, damit Sie nachvollziehen können, wie wir mit dem Förderprogramm weiter umgehen wollen.

Die Gründung des Koordinationskreises Kulturelle Bildung war ein erster wichtiger Schritt. In der ersten Phase der Zusammenarbeit wurden von den Ansprechpartnern (Chart!) Maßnahmen in Bielefeld und auf Kreisebene wie „Nachwachsende Talente“, „KulturSchule“, „Erfahrbare Geschichte“ und „2009 im Blickpunkt. Mythos. Hoffnung. Chance“ (innerhalb des Regionalprogramms „Hermann 2009) entworfen und umgesetzt. Gleichzeitig haben die Ansprechpartner begonnen, ihre Kontakte zu den Partnern in den Kommunen zu vertiefen, um Strukturen auszubauen. (Projektfolder auf den Tischen an Fensterfront)

Inzwischen stehen übergreifende, owl-weite Vorhaben im Vordergrund.

Hier ist die größte und umfangreichste Maßnahme die Bestandsaufnahme, die wir mit dem Zentrum für Kulturforschung in Bonn durchführen. Die Bestandsaufnahme, die übrigens von allen Kreisen und Bielefeld mitfinanziert wird!, ist eine wirkliche Herausforderung für uns alle. Das Kulturbüro hat die Fragebögen an die Ansprechpartner Kulturelle Bildung gesandt, diese wiederum haben diese an die Kollegen in den Kommunen weitergeleitet. Einige stehen hier im guten Kontakt durch regelmäßige gemeinsame Treffen. Andere müssen sich die Kontakte noch mühsam aufbauen. Das gleiche findet auf der Ebene der Kommunen statt, wo erst einmal alle Kultureinrichtungen identifiziert werden müssen. Allein diese vertikale und horizontale Datenermittlung werde ich als ersten Erfolg. Ich wünsche mir, dass wir die Kommunikationsstruktur nun weiter nutzen können.

Die Bestandsaufnahme ermittelt, welche Kultureinrichtungen haben wir, die kulturelle Bildungsangebote machen, mit wem finden Kooperationen statt, welche Zielgruppen werden angesprochen. Wir wollen erfolgreiche Ansätze herausfiltern und herausfinden, wo noch Lücken geschlossen werden müssen. Aus den Ergebnissen wollen wir kulturpolitische Empfehlungen und zukunftsfähige Gestaltungsansätze für die Region ableiten. Das alles soll in einem Strategiepapier festgehalten werden, von dem Sie alle profitieren können! Wir brauchen also jeden Fragebogen!

In diesem Jahr stehen Musikprojekte für Kinder und Jugendliche im Vordergrund (Als Vorbereitung auf das Landesprogramm „Jedem Kind sein Instrument“). Als Beispiele möchte ich das „Projekt 7 – gemeinsam stark für OWL!“, sowie den Kompositionswettbewerb der Kinderlobby OWL nennen. Diese Projekte ergänzen hervorragend Maßnahmen wie „SMS - Singen macht Sinn“ und weitere inzwischen in der Region so erfolgreiche Community Dance-Veranstaltungen (Theater Bielefeld, Peter-Gläsel-Stiftung in Detmold, Kulturredaktion Minden), die wir unter dem Stichwort „Tanz OWL“ zusammengefasst finden.

Heute Nachmittag können Sie einige Projektverantwortliche kennen lernen. Sie werden von Ihren Ideen und Umsetzungserfahrungen berichten. Das wird sehr spannend werden. Eine Nachlese können Sie auf dem Internetportal (www.kulturelle-bildung-owl.de | Chart) betreiben.

Die angedeuteten Projekte, sind künstlerische Projekte, die die Entwicklung von Strukturen gleich mitdenken. und da sind wir auch bei den Kriterien, die zukünftige Projekte der kulturellen Bildung in der Regionalen Kulturpolitik erfüllen sollten:

- Das Thema Kulturelle Bildung ist komplex und stellt eine Querschnittsaufgabe dar. Die Rahmenbedingungen werden in unterschiedlichen Politikfeldern bestimmt. Daher sollen Koproduktionen zwischen dem Bildungs-, Kultur- und Jugendbereich helfen, gegenseitig Kompetenzen zu vermitteln und Projekte auf den Weg zu bringen.
- Nicht unbedingt Exklusivität ist das entscheidende Kriterium, sondern Übertragbarkeit. Projektideen sollen übernommen werden können, und Defizite in Teilregionen überwinden helfen.
- Vermittlungsarbeit geht heute über die klassische Führung hinaus und zielt auf Kompetenzvermittlung durch Partizipation. Wir suchen neue Vermittlungsformen für unterschiedliche Zielgruppen, das Thema Integration kann eine Rolle spielen.
- Qualifizierungsmaßnahmen zum Kennenlernen neuer Methoden, zur Unterstützung interdisziplinärer Projektarbeit, als Multiplikatorenschulung und Netzwerkarbeit werden begrüßt.
- Projekte sollen die die Kommunikation, die Vernetzung und den Austausch von Kompetenzen in der kulturellen Bildung unterstützen.

Der letzte Punkt spielt wieder auf das an, was mir so wichtig ist. Damit Angebote kultureller Bildung flächendeckend ankommen, müssen wir Transparenz herstellen, Strukturen (Vernetzung) aufbauen und Aufgaben verteilen. Es ist eine Aufgabe, ein künstlerisches Projekt zu entwerfen und umzusetzen. Eine andere ist es, Strukturen aufzubauen, um Entwicklungen voranzutreiben. Das verlangt Vorstellungskraft und Begeisterungsfähigkeit zu wecken.

Das wünsche ich mir für den heutigen Tag. Lassen Sie sich inspirieren, von dem was passiert. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen und auf viele interessante Projekte und Anträge in den nächsten Jahren. Vielen Dank!